

se in Bayern anschließt. Damit wird das notwendige historische Rüstzeug vermittelt zur nutzvollen Auseinandersetzung mit dem Hauptteil. Hier sind jedem Gegenstand zwei Aussagen gegenübergestellt. Abschnitte über Probleme der Forschung, ihr Werden, über Schwierigkeiten der Deutung, instruktive Aufnahmen von Fundsituationen und schließlich eine übersichtliche Zeittafel runden diesen wertvollen Beitrag ab. Es ist ein Buch für einen breiten Leserkreis, eine anregende Lektüre für jeden, der sein Geschichtsbild ausweiten und vertiefen will, aber auch für alle diejenigen, die Freude an schön geformten Gegenständen haben und sich für Fragen der Technik interessieren.

A. P.

Fränkische Lebensbilder. Hergsg. i. Auftr. der Gesellschaft für Fränkische Geschichte von Gerhard Pfeiffer. Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte Reihe VII A als NF der Lebensläufe aus Franken, 2. Bd. Würzburg: in Kommission bei Ferdinand Schöningh 1968. X, 482 SS, zahlr. Abb., Glm., DM 42.-.

Nach begrüßenswert kurzer Zeit liegt der 2. Bd. dieser für die Geschichte fränkischen Landes so wichtigen Veröffentlichung vor; denn Geschichte ist das Ergebnis des Wirkens der Menschen. Deren Leben zu kennen, ist ein Schlüssel zum Verständnis der Vergangenheit. Dies zeigt auch dieser Band auf jeder Seite von neuem, der wiederum durch Adressenverzeichnis der Mitarbeiter und Namensregister erschlossen wird. Alfred Wendehorst berichtet von „Embricho, Bischof von Würzburg“, Ferdinand Geldner würdigt „Abt Adam von Ebrach“, Wilhelm Kraft den „Reichsmarschall Heinrich von Pappenheim“. Werner Schultheiß schreibt über den Nürnberger Patrizier, Reichsschultheißen und „Finanzkaufmann“ „Konrad Groß“, Sabine Krüger über „Konrad von Megenberg“, Heinrich Schnurrer über den Rothenburger Bürgermeister und Diplomaten „Heinrich Toppler“. Es folgt Ernst Schuberts

Darstellung des Würzburger Fürstbischofs „Rudolf von Scherenberg“, während Johannes Kist mit den Lebensschicksalen des Doktors beider Rechte, markgräflichen Rates, Probstes von St. Lorenz in Nürnberg und St. Gumbert in Ansbach „Peter Knorr“ bekannt macht. Ferdinand Koeppel (†) und Günther Schuhmann steuern die Lebensbeschreibung „Ludwig von Eyb der Ältere“, Ratgeber, Diplomat und Landrichter der Ansbacher Markgrafen, bei. Josef Pfanners „Caritas Pirekheimer“ schließt sich an. Ernst Reiter erzählt das Leben des Priors des regulierten Augustinerchorherren-Stiftes Rebdorf bei Eichstätt und Geschichtsschreibers „Kilian Leib“. Es folgen die Biographien des Malers „Georg Pencz“ von Hans Georg Gmelin, des „Markgraf Christian Ernst von Bayreuth“ von Rudolf Endres, des Kupferstechers „Johann Adam Delsenbach“ von Heinz Zirnbauer, des Orgelbauers „Johann Philipp Seuffert und seine Nachkommen“ von Theodor Wohnhaas und Hermann Fischer. Joachim Hotz liefert ein Lebensbild des Baumeisters „Johann Jacob Küchel“, Klaus Freiherr von Andrian-Werburg ein solches des hennebergischen Geschichtsschreibers „Johann Adolph von Schultes“. Heinz Schlaffer bringt eine Würdigung von „Jean Paul“. Den Beschluß bilden die Lebensbeschreibungen des Malers „Johann Adam Klein“ von Wilhelm Schwemmer und des Chirurgen und Augenarztes „Johann Simon Jeremias (von) Dietz“ von Hermann Beckh. Jedem Lebensbild sind Quellen- und Literaturangaben beigelegt. – Es wäre ungerecht, die chronologisch geordneten Lebensbilder gegeneinander abwägen zu wollen; jedes trägt seinen Wert in und für sich, jedes ist ein Teil fränkischer Vergangenheit, vielfältig und bunt, aber zur Einheit gebunden durch die sichere Hand des Herausgebers.

-1

Fränkische Mundartlieder. Liedblatt Nr. 45, herausgegeben vom Bezirksheimatpfleger von Unterfranken Dr. Andreas

Pampuch. Als Manuskript gedruckt
Würzburg 1968.

Mit 37 ausschließlich der Mundart zugehörigen ein- und mehrstimmigen Liedern ist dieses stattliche Bändchen der allseits geschätzten Liedblattreihe die schönste Ergänzung zu dem aus gleicher Wurzel stammenden „Fränkisches Liederbuch“ Franz Möckls im Bosseverlag, Regensburg (s. Frankenland 1962 S. 60). Es zeigt, „wies fränkisch klingt“ zwischen Luxemburg und Siebenbürgen, besonders aber am Vogelsberg, in der Rhön, den Main-

und Regnitzlanden, dem Frankenwald und dem Fichtelgebirge. Schulchöre, Singgemeinschaften, Lautensänger, aber auch Tanzkapellen, werden mit Erfolg ihren Sing- und Spielvorrat erweitern, wenn sie zu der auch graphisch hübsch ausgestatteten, vorwiegend heiteren Sammlung greifen, die nicht nur Vertrautes oder Seltenes, sondern auch schätzbaren Neuwuchs mit Texten von Fey, Morper, E. Luther sowie Weisen von Ernst Englert und Joseph Nüblein, um nur einige Autoren zu nennen, enthält. H. D.

FRANKEN IM FUNK

REGIONALPROGRAMM VOM MAIN
ZUR DONAU 12.05 bis 13.00 Uhr/2. Programm

Sonntag, 8. 6.

„Drei Dutzend auf dem Teich“.

Eine Reportage über Segelsport in Nürnberg von Eberhard Stanjek

„Parasit im Wasser der Pharaonen“

Arzt aus Erlangen als Mitarbeiter bei ägyptischem Großversuch, einer verbreiteten Tropenkrankheit Herr zu werden von Rainer Kretschmann

Sonntag, 15. 6.

„Fränkische Städte“ (IV):

„Unsere getreue Stadt“

Bürgertum und Herrschaft in Franken – von Hanns Hubert Hofmann

Sonntag, 22. 6.

„Die Jubiläumsrunde im Würzburger Bürgerspital“

Streifzug durch 650 Jahre Spitalgeschichte von Benno Rottenbach

„Fränkische Klassiker“ (38):

Johann und Ruprecht von Würzburg – von Udo Pillokat

Sonntag, 29. 6.

DREIMAL BAYERN

Gemeinsame Sendung der 3 Ressorts Altbayern, Franken und Schwaben

„Die Kirche ragt wie ein Gebet...“

Die Erzabtei St. Peter in Salzburg – von Helmut Scherer

SONDERSENDUNGEN

Donnerstag, 5. 6.

16.00 bis 16.30 Uhr/1. Programm

„Rothenburg – ein deutsches Mißverständnis“ von Carlheinz Gräter

Mittwoch, 11. 6.

21.00 bis 22.00 Uhr/2. Programm

Das Nürnberger Gespräch 1969 (IV)

„Probleme der Kommunikation“

Sonntag, 29. 6.

22.05 bis 23.00 Uhr/2. Programm

„Der Weg der Franken in der deutschen Geschichte“ von Karl Theodor zu Guttenberg

MUNDARTBEITRÄGE

jeweils 13.00 bis 13.30 Uhr/2. Programm

Sonntag, 15. 6.

Erzählung

von Engelbert Bach, Kitzingen

Sonntag, 29. 6.

4 Gedichte

von Gottlob Haag, Bad Mergentheim